

Vatikan, Biblioteca Apostolica Vaticana, Pal. lat. 323

Autor bzw. Sachtitel oder Inhaltsbezeichnung: Petrus Lombardus

Sprache: Lateinisch

Thema / Text- bzw. Buchgattung: Theologie

ÄUBERES

Entstehungsort: unbekannt

Entstehungszeit: 13. Jh. (1. Hälfte)

Typus (Überlieferungsform): Codex

Beschreibstoff: Pergament (modernes Vor- und Nachsatzbl. aus Papier)

Umfang: 1, 193 (inkl. des pergamentenen Vorsatzbl.), 1 Bll.

Format (Blattgröße): 31 × 22 cm

Zusammensetzung (Lagenstruktur): ([I-1]+1 ?)^{2a} (inkl. Spiegel) + 24 IV¹⁹² + (I-1)^{193*} (inkl. Spiegel); das von STEVENSON, S. 86 noch notierte, nach Bl. 192 eingebundene Fragment mit einem aszetischen Traktat „manu saec. XIV vel XV“ ist nicht mehr vorhanden.

Seiten-, Blatt-, Lagenzählung: Römische Foliierung des 17. Jhs. (1–192), Bl. 192 von jüngerer Hand gezählt; Vor- und Nachsatzbl. (inkl. des pergamentenen Vorsatzbl. 2a) sind nicht gezählt, daher wird bei der Beschreibung die Zählung des Digitalisats übernommen. – 8v–96v wohl zeitgenössische Lagenzählung *a–m* (mit Strichen verziert) und 144v–152v, 176v zeitgenössische Lagenreklamanten auf der jeweils letzten Seite.

Zustand: Einige Bll. mit Verschmutzungen. An den äußeren Rändern leicht beschnitten (ohne Textverlust außer bei Marginalien). Mehrere Fehlstellen und Risse (Letztere genäht, die Fäden jedoch meistens verlorengegangen). Bl. 192 einstmals vermutlich als Hinterspiegel verwendet.

Schriftraum: 22–22,5 × 13,5–14 cm

Spaltenanzahl: 2 Spalten

Zeilenanzahl: 42–46 Zeilen

Schriftart: gotische Minuskel

Layout: Incipits und Explicits sowie (Zwischen-)Überschriften bzw. Zitate (häufig am Rand) und Quellenangaben (am Rand) in Rot; abwechselnd rote und blaue Lombarden mit Fleuronné in Gegenfarbe an Kapitel- und weiteren Abschnittsanfängen (s. auch Buchschmuck); bisweilen rubrizierte oder rote und blaue Satzmajuskeln, in den Kapitelübersichten regelmäßig abwechselnd rote und blaue Satzmajuskeln zur Absetzung der einzelnen Einträge; Seitentitel (Buchzählung) nicht auf allen Doppelseiten und häufig nur auf den Recto-Seiten; Anfangs- und Schlussworte bzw. -buchstaben zu manchen Büchern und Kapitelübersichten in Majuskeln, 191vb zusätzlich rubriziert. – S. auch Nachträge und Benutzungsspuren.

Buchschmuck: 1ra, 2vb, 53ra, 98ra, 135rb mehrfarbige Initialen mit Gold zum Prolog und an den Buchanfängen (1ra mit einem Löwen im Binnenraum, 2vb U-Initiale, deren rechter Schaft von einem Mensch mit Stab, der Rest von Ranken mit einem Tier- und menschlichen Kopf gebildet wird, 53ra, 98ra, 135rb mit Ranken sowie Tierkörpern und -köpfen). S. auch Layout.

Nachträge und Benutzungsspuren: 2ar, 192r–v nachgetragene Notizen bzw. Federproben von mehreren Händen des 13./14.–15. Jhs., 192r (v.a.) des 15. Jhs., darunter 2ar Glossen zu den Sententiae (?), 192v ein längerer Text De peccatis, dessen Schrift

größtenteils abgerieben ist, 191r eine musikalische Notation auf fünf Linien. – Korrekturen und zahlreiche Anmerkungen bzw. Glossen sowie einige Stellenmarkierungen von verschiedenen Händen des 13.–15. Jhs. (z.T. mit dem Griffel notiert). Zu lib. I eine Zählung der Distinctiones mit z.T. rubrizierten Buchstaben am Rand sowie durchwegs eine Zählung mit römischen Ziffern am Rand (mit Lücken von späterer Hand auch am oberen Rand mit dem Griffel) nachgetragen.

Einband: Römischer Einband zwischen 1939 und 1957: weißes Pergament über Pappe, auf Rücken goldgeprägte Wappen von Papst Pius XII. und Kardinalbibliothekar Giovanni Mercati sowie grünes Signaturschild; Reste eines älteren Einbandes (Rom, 1626–1633) auf Vorderspiegel aufgeklebt: grüne Pergamentstücke mit goldgeprägten Wappensupralibros von Papst Urban VIII. und Kardinalbibliothekar Francesco Barberini vom ehemaligen Vorder- bzw. Hinterdeckel sowie goldgeprägten Barberini-Bienen vom ehemaligen Rücken. SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 830 mit widersprüchlichen Angaben.

Provenienz: Schönau i. Steinachtal (Odenwald); Heidelberg

Kommentar zur Provenienz / Geschichte der Handschrift: 191v Besitzvermerk des Zisterzienserklosters Schönau i. Steinachtal (*Iste liber est beate Marie virginis zu [!] Schonag[ia] Cisterc[iensis] ordinis Wormaciensis [dioecesis]*; vgl., wohl von derselben Hand, 1r *Digna, bona laude semper Schonagia gaude*) aus dem 15. Jh. (ein dem Besitzvermerk 191v wohl ähnlich lautender 1r am unteren Rand ausradiert); wohl 1558 mit Auflösung des Klosters nach Heidelberg gelangt. – 1r Capsa-Nr. C.128 mit von anderer Hand eingetragener Allacci-Signatur 279 (Letztere auch 2ar, hier durchgestrichen).

Literatur: Arnold BÜHLER, Die Sentenzen des Petrus Lombardus: Standardwerk der Theologie für Jahrhunderte, in: Aust.-Kat. Palatina, Textbd., S. 41f., Nr. B 4.4; KRÄMER, Handschriftenerbe 2, S. 715; SCHUNKE, Einbände 2.2, S. 830; STEVENSON, S. 86.

INHALT

(2av)/1r–191vb Petrus Lombardus, Sententiae

1ar–v leer

2ar nachgetragene Notizen etc.

(2av)/1r–191vb

Verfasser: Petrus Lombardus

Titel: Sententiae

Angaben zum Inhalt: STEGMÜLLER, RS 1; Karin SCHNEIDER, in: VL² 7, Sp. 511f.; Rep. font. 9, S. 152f. 1ra–1va prol., 1va–51va lib. I, 51va–97ra lib. II, 97ra–133vb lib. III, 133vb– lib. IV; 1va–2vb, 51va–53ra, 97ra–vb, 133vb–135rb Kapitelübersichten den jeweiligen Büchern vorangestellt. 2ar–v nachgetragene Glossen zu den Sententiae.

Incipit: 1ra *Cypientes aliquid de penuria ac tenuitate nostra cum paupercula in gazophilacium domini mittere* (Petr. Lomb. sent. prol. 1) ...

Explicit: 191vb ... *scriptori, etsi non auditori, commemorasse sufficit qui a facie exorsus sedentis per media ad pedes usque uia duce >peruenit<* (Petr. Lomb. sent. IV epil.).

Edition / Textausgabe: Collegium S. Bonaventurae ad Claras Aquas (Hg.), Magistri Petri Lombardi Parisiensis episcopi Sententiae in IV libris distinctae, 2 Bde. (Spicilegium Bonaventurianum 4.1/2–5), 3., [völlig neu bearb.] Aufl. Grottaferrata (Rom) 1971–1981

192r–v nachgetragene Notizen etc.

193*r–v leer

Michael Kautz, M.A.
Universitätsbibliothek Heidelberg
Stand: 09/2016

Siglenverzeichnis zur abgekürzt zitierten Literatur:

http://digi.ub.uni-heidelberg.de/de/bpd/bibliotheca_palatina/litsigl_pal-lat.html